

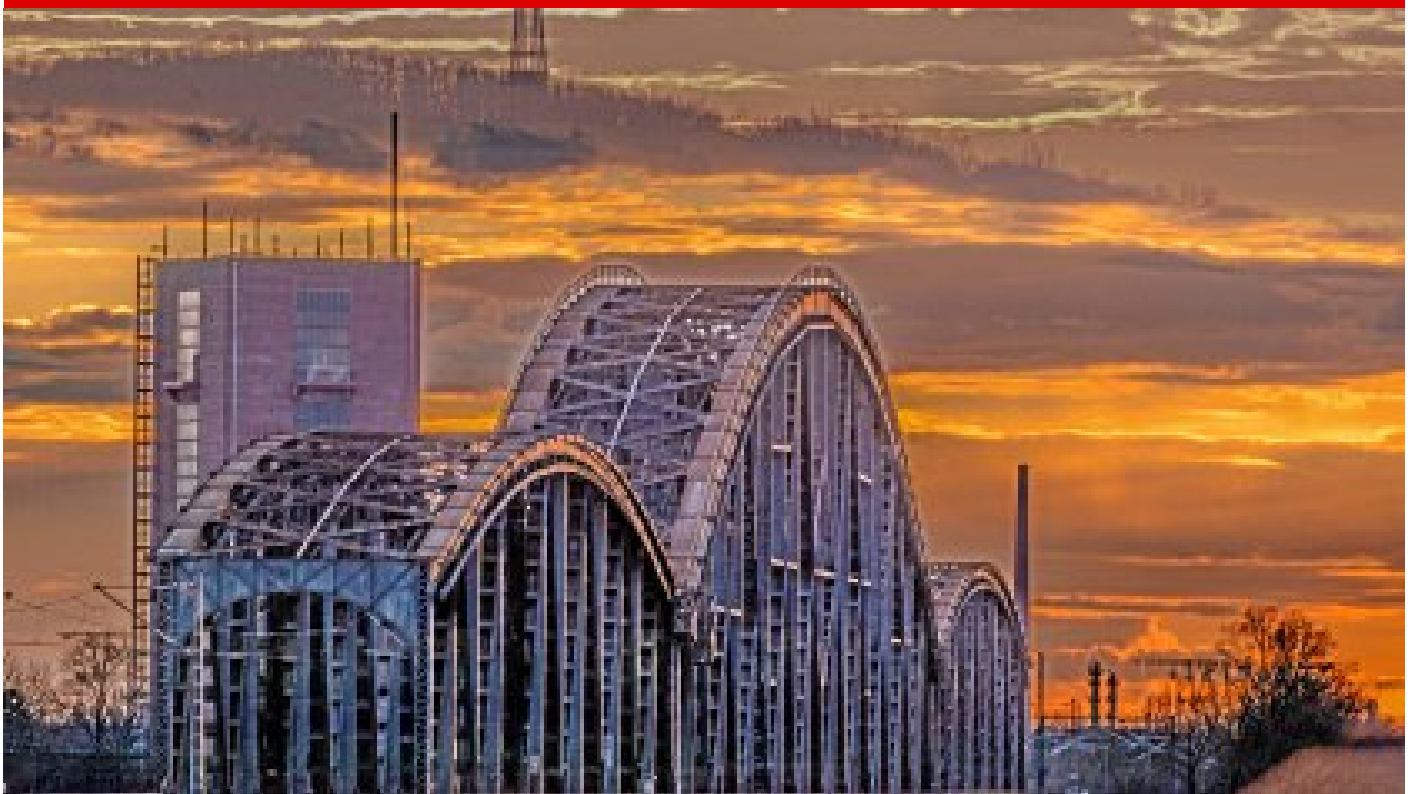
HOMMAGE

Jetzt teste!

Welche Duisburg-Motive Essener Fotografen besonders reizen

01.08.2022, 15:08 | Lesedauer: 2 Minuten

Anne Horstmeier



Eine effektvolle Doppelbelichtung, in der Klaus Fritsche zwei Wahrzeichen zusammen bringt.

Foto: Klaus Fritsche

DUISBURG. Der Essener Fotograf Klaus Fritsche findet in Duisburg spannende Motive. Jetzt gibt es einen Kalender als „Hommage an die mehr als 700 Brücken“.

Den Satz „Mehr Brücken als Venedig“, der am 7. August 2013 in der Zeitung zu lesen war, hat der Essener Fotografen Klaus Fritsche nicht vergessen. Jetzt gibt es seine „Hommage an die mehr als 700 Brücken in Duisburg“ als Kalender.

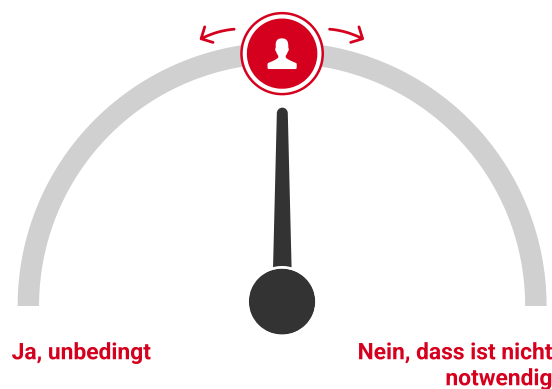
[Nichts verpassen, was in Duisburg passiert: [Hier für den täglichen Duisburg-Newsletter anmelden.](#)]

Für den 1946 geborenen Fritsche, der sich „viel mit China beschäftigt hat“, ist Duisburg spannendes Terrain: „Stadt an Rhein und Ruhr, die Stadt des Stahls, der größte Binnenhafen Europas und eine internationale Logistik-Drehscheibe am Ende der Seidenstraße.“ Wegen seines Interesses an der **Seidenstraße** habe er die Häfen fotografiert, mit der IG Ruhrpottfotografie war er bei der Messe „**Photo + Adventure**“ im Landschaftspark Nord zu Gast, mit einer anderen Fotogruppe mit „acht Leuten aus acht Städten“ in Duisburg unterwegs.

Fasziniert haben ihn die Zahl die Brücken und ihre verschiedenen Bauarten. „Nur sie machen es möglich, die Stadtteile und Produktionsstandorte zu verbinden“: Fachwerkbrücken, Hängebrücken, Schrägseilbrücken, Hubbrücken oder Klappbrücken. In seinem Kalender stellt er die wichtigsten von ihnen in beeindruckenden Bildern auch in ihrer Funktion für die verschiedenen Verkehrsmittel vor.

LIVE ABSTIMMUNG ● 11908 MAL ABGESTIMMT

Sollten Corona-Vorsichtsmaßnahmen für den Herbst getroffen werden?



WAZ

OPINARY.

Duisburgs Brücken über Wasserstraßen

Das Titelbild zeigt sie „Brücke der Solidarität“, weitere Motive sind unter anderem die Friedrich-Ebert-Brücke, die Meidericher Brücke über den Rhein-Herne-Kanal oder die Brücke über den Rheinpreußenhafen, fotografiert aus spannenden Perspektiven, oft mit



Der Essener Fotograf Klaus Fritsche finden in Duisburg spannende Motive.

Binnenschiffen, faszinierend vor allem die historischen Eisenbahnbrücken.

Dramatisch-effektiv ist die Doppelbelichtung der 1912 eröffneten, 767 Meter langen Haus-Knipp-Eisenbahnbrücke die nördlich der Ruhrorter Häfen Beeckerwerth und Baerl verbindet. Sie war die erste Eisenbahnbrücke auf dem Duisburger Gebiet und mit ihrer 186 Meter weiten Hauptöffnung die größte auf dem europäischen Kontinent. Über der Brücke lässt Klaus Fritsche in seiner Fotografie das „Geleucht“ von Otto Piene auf der Halde Rheinpreußen in den Wolken schweben.

Der Kalender erscheint in fünf verschiedenen Versionen (A5 bis A2) beim Calvendo-Verlag im Print-on-demand-Verfahren, also auf Abruf in Buchhandlungen sowie online erhältlich. Das Titelbild „Brücke der Solidarität“ und das Bild der Haus-Knipp-Eisenbahnbrücke erscheinen demnächst auch als 1000er Puzzle, kündigt Fritsche an. Weitere Informationen gibt es auf Fritsches Website „[Meine Fotowelt](#)“.

Hier finden Sie mehr Nachrichten aus unserer Lokalredaktion.

Mehr Artikel aus dieser Rubrik gibt's hier: [Duisburg](#)

LESERKOMMENTARE (0)

KOMMENTAR SCHREIBEN >

Folgen Sie der WAZ Duisburg auf Facebook!

Regional. Digital. GENIAL.

3 Monate WAZ lesen
2 Monate bezahlen

Jetzt bestellen